

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-04-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. April 1968

SS IV 108
Friedrich
M. 24. 11. 1968

Lieber Dr. Wysling, -

nur Ihre wunderschönen Sprüche vermögen mich dazu, am heutigen hohen Feiertage und inmitten der brodelnden Hitze Ihren kl. Fragebogen vom 2. versuchsweise zu beantworten. Haben Sie übrigens nochmals herzlichen Dank. Dr. Gschwend, von Golo zusätzlich mit einem Schillerverschen beschenkt, war hocherfreut. Und wer hat die Blumen gekriegt? Ich unwissendes Kalb.

Also: keineswegs "ein Bruder von Professor Pringsheim" wohnte an der Tiergartenstrasse zu Berlin. Vielmehr tat dies der Schwager von Hedwig Pringsheim, verheiratet mit deren Schwester Else, - Hermann Rosenberg, Direktor der Berliner Handelsbank und ein sehr grosses Tier. Das Palais stand in einer namenlosen Privatstrasse, die freilich elegant von der Tiergartenstrasse abzweigte. Bin als Kind wiederholt dagewesen, und es war prunkvoll. Im Dachgeschoss hatte Hedwig Dohm ihre kleine Wohnung, weswegen denn auch dies Haus mit einem lautlosen Lift versehen war. Autos gab es zwar längst, doch fuhren die feinen Rosenbergs ausschliesslich in ihrer zweispännigen Equipage. Das gibt eine Anmerkung, - es dürfte die beste werden.

Und welcher Zunft gehören Sie an? Fragen wird man ja wohl dürfen. Ich zähle mich zur Zunft der Grünkramfresser. Aber Dieu merci, nur vorübergehend. Von Haus bin ich Brauerin, und in diesem Sinne stets

die Ihre:

PS. 1. "wo wir abonniert dazu waren" ist natürlich ein Scherz, - sei es lübischer, sei es lokaler Art. Irgendwer muss so gesagt haben.

2. Sollten die Ihnen je unterlaufen, - Löhrs wohnten in der Prinzregentenstrasse.

3. Das Geschenk aus der Tiergartenstrasse war keineswegs protzig, vielmehr ging es da einfach um unser silbernes Teeservice, eben jenes, welches wir heute noch benutzen. Doch T. M., dem Heiner gegenüber irgendwie beschämt, weil er ein wohlhabendes Mädchen gehehlicht, liebte es, die Gaben aus dieser Gegend herabzusetzen.

